

## Ein unbekannter Schüler Seb. Bachs

Von Hans Löffler, Dobitschen (Thür.)

Die Zahl der Musiker, die das Glück hatten von Seb. Bach unterrichtet zu werden, erweitert sich; zu den schon bekannten Namen kommt nun ein neuer:

Johann Michael Große.

Die folgende Darstellung des bisher über ihn Bekannten hat den Zweck, Interessenten zu weiteren Forschungen anzuregen; vielleicht gelingt es, über ihn und seinen Unterricht beim Meister Genaueres ans Licht zu bringen.

Johann Michael Grose (Große) ist geboren Anno 1713 in Pötewitz (Stift Zeitz) am 29. September und getauft am 1. Oktober; die Eltern waren: Große Johannes, Organist in Pötewitz und Maria geb. Weber aus Pötewitz. Vermutlich verbrachte Johann Michael nach den Kindheitsjahren im Elternhause etliche Jahre an der Schule in Zeitz und kam von da nach Leipzig; er war weder Thomaner noch Student, denn sein Name fehlt in der Liste der Thomasschüler ebenso wie in Erlers Universitäts-Matrikel. Er mag um 1735 bei Seb. Bach gewesen sein; daß er Schüler des Thomaskantors war, ist aber einwandfrei bezeugt, nämlich durch seinen Sohn, Michael Ehregott Grose, Organist an der altstädtischen Hauptkirche zu Brandenburg an der Havel; dieser schrieb am 1. August 1784 in Cramers Magazin der Musik<sup>1)</sup>: „. . . daß ich von Jugend auf mich dem Studium der Musik gewidmet, und darin einen Vater zum Anführer gehabt habe, der ein Schüler vom alten verehrungswürdigen Sebastian Bach war.“ Leider ist über diese Tatsache hinaus nichts gesagt und wir wissen über den Unterricht gar nichts anzugeben; derselbe mag in die Jahre 1736—40 fallen, denn 1741 fand Grose bereits eine Anstellung; er kam an die 1724 neu gebaute Laurentiuskirche in Zwenkau bei Leipzig als Organist; damit blieb er in Bachs Nähe, war Zeuge von dessen Wirksamkeit. Das bezeugt der Traueintrag in Penig (Jg. 1741 S. 409): „Der Ehrenwerte und wohlbenahmte kunsterfahrene Hr. Johann Michael Große, Organist . . . und die wohlerbare und tugendbegabte Jgfr. Johanna Sophia Heyer, des Ehrenwerten und fürnehmen Hr.

<sup>1)</sup> Jg. 2, Stück 2, S. 262/3.

Gottlieb Heyers hiesigen Bürgers und Handelsmannes ehel. mittelste Tochter in Penig sind copul: 30. April 1741. M. J. H. Hammer, Diac.“

Große wirkte in Zwenkau 50 Jahre; 1774 wurde Johann Michael, sein jüngster Sohn ihm substituirt, 1791 ging er heim; das Sterberegister gibt an: „Anno 1791, den 8. Jun. H. Johann Michael Große, wohlbestallter Organist und Mägdleinschulmeister, starb vorm.  $\frac{1}{2}$  11 Uhr nach einer schmerzhaften Krankheit in einem Alter von 77 Jahren 8 Monaten und 9 Tagen, im 50. Jahre seines Lehr- und Schulamtes, ward darauf den 10. huj. mit Leichpredigt und Parentation nebst Adjutanten beerdigt. / : Es tat : / H. Pastor Oelßner die Predigt und H. Diac. Klööß die Parentation.“

Der Sohn Michael Ehregott kam 1786 nach dem Norden, zuerst nach Christiansand in Schweden und dann nach Kopenhagen, als Virtuos auf der Orgel; „1824 ein Greis, wußte er sein Rieseninstrument noch mit wahrhaft jugendlicher Kraft zu regieren; er war vor 20 Jahren (1816) noch unstreitig der erste unter den verwandten Künstlern Dänemarks“, heißt es im Magazin der Musik. Es wird kaum zuviel gesagt sein, wenn man das auch vom Vater annimmt und hierin die letzten Ausstrahlungen Bachscher Orgelkunst erkennt.